

Altersabhängig investieren

Lea (27 Jahre), Kurt (55) und Pia (64) sind Arbeitskolleg*innen in Bern. Alle haben Kapital zur Verfügung, welches sie die nächsten zehn Jahre nicht benötigen werden. Sie treffen sich in der Pause und diskutieren Anlagemöglichkeiten.

Lea (27) rechnet vor, dass sie mit Einzahlungen auf ihr 3a-Konto bis zu Ihrer Pension rund CHF 63'000 Steuern einsparen würde.

Maximalbetrag Säule 3a aktuell:
CHF 6'883 pro Jahr
 Grenzsteuersatz: **25%**
 Kapitalbezugssteuern: **4%**
 Steuerliche Einsparung:
CHF 1'720 pro Jahr

Kurt fällt auf, dass die Rendite von 21% (25% abzüglich 4% Kapitalbezugssteuern) attraktiv aussieht, sich pro Jahr aber nur auf 0.55% beläuft. Er schlägt Lea vor, statt in das 3a-Konto in einen Fondssparplan zu investieren.

Erwartete Jahresrendite (vor Kosten): **4%**
 Kosten: **2% pro Jahr**

Nach seinen Annahmen würde Lea eine Wertsteigerung von knapp CHF 125'000 erreichen. Aufgrund der langen Anlagedauer könnte Lea kurzfristige Wertschwankungen problemlos auf sich nehmen und langfristig mehr Kapital aufbauen als mit 3a-Kontoeinzahlungen. Pia regt an, die beiden Vorteile zu kombinieren. Sie empfiehlt Lea weiterhin in die 3. Säule einzuzahlen, die Guthaben aber zu investieren. Dadurch könnte Lea



Christian Affolter,
 Betriebsökonom FH,
 Partner bei der
 Glauser+Partner Vorsorge AG
 in Bern

GLAUSER+PARTNER ist offizieller Finanzratgeber des BSPV und berät deren Mitglieder in Vorsorge-, Steuer- und Vermögensfragen.
 Mehr: www.glauserpartner.ch

sowohl vom Steuerabzug als auch vom langfristigen Kapitalwachstum profitieren. Eine Wertsteigerung von CHF 188'000 wäre zu erwarten.

Kurt (55) hat zusammen mit seiner Frau eine Wohnung gekauft und amortisiert die Hypothek indirekt über die 3. Säule. Sein Hypothekenzins liegt bei 2.5% und seine Risikofähigkeit lässt eine Anlagestrategie, welche mehr als 2.5% Rendite nach Kosten abwirft, nicht zu. Er möchte deshalb eine Hypothek von CHF 175'000 bei der nächsten Fälligkeit amortisieren.

Lea meint, dass später im Leben die Rendite aus Steuerersparnissen interessanter wird, weil weniger Jahre bis zur Pension verbleiben. Deshalb schlägt sie Kurt vor, anstelle der Amortisation den Einkauf der Guthaben in die Pensionskasse zu prüfen.

Pia hat selbst bis vor drei Jahren Einkäufe in die Pensionskasse getätigt. Sie wird in diesem Jahr bei ihrer Pensionierung einen Teilkapitalbezug vornehmen. Sie berechnet die Situation von Kurt:

Jährlicher Einkauf: **CHF 25'000**
 Anzahl Einkäufe: **7**
 Grenzsteuersatz Kurt: **30%**

Verzinsung eingekauftes Kapital: **1%**
 Anlagedauer total: **10 Jahre**
 Teilkapitalbezug (Totalbetrag Einkäufe):
CHF 175'000
 Kapitalbezugssteuern: **6%**

Mit diesem Vorgehen erreicht Kurt eine Rendite von 4.8% pro Jahr und geht keine Anlagerisiken ein. Weil Belehnung und Tragbarkeit vom Kreditgeber als problemlos eingestuft wurden, zahlt Kurt fortan in die Pensionskasse ein, statt die Hypothek zu amortisieren.

Pia (64) interessiert sich für die Anlage ihrer freien Mittel nach der Pensionierung. Sie hat ein Angebot vorliegen, welches sie diskutieren möchte.

Strategie: **Ausgewogenes Portfolio**
 Erwartete Jahresrendite (vor Kosten): **4%**
 Kosten: **1.25% pro Jahr**

Kurt ist misstrauisch und untersucht die Kostensituation des Angebots im Detail. Dabei stellt er fest, dass nicht alle anfallenden Kosten offen aufgeführt sind. Nach einer intensiven Abklärung mit Hilfe von Lea ermitteln sie folgende Kostenpunkte:

Vermögensverwaltung: **1.25%**
 Courtage (Handelspreis bei Börsengeschäften): **1.00%**
 Devisenspread: **0.30%**
 Depotgebühren: **0.25%**
 Börsenabgabe: **0.09%**
 Produktkosten (TER): **1.00%**
 Steuerauszug und Strategieanpassungen sind in der Verwaltungsgebühr enthalten.

Aufgrund der getroffenen Annahmen zur Anzahl Börsengeschäfte und zum Einsatz von Fremdwährungen schätzen Kurt und Lea die Totalkosten im ersten Jahr auf 3.9% und ab dem zweiten Jahr auf 2.7%. Pia wendet sich folglich an einen unabhängigen Vermögensverwalter und holt ein Angebot mit transparent ausgewiesenen Kostenstrukturen ein.

Fazit:

In verschiedenen Lebensphasen sind sowohl der Anlagehorizont und die finanzielle Situation als auch die Anlagemöglichkeiten unterschiedlich. Die passende Lösung finden Sie, wenn Sie Ihre Bedürfnisse mit den Möglichkeiten in Ihrer Lebensphase abstimmen. Gerne verschaffen wir Klarheit.

Fortsetzung von Seite 7

Der BSPV interessiert sich immer für die Anstellungsbedingungen beim Kanton. Gibt es einen besonderen Handlungsbedarf beim möglichen Fachkräftemangel im AGR?

Ich erachte die Anstellungsbedingungen beim Kanton insgesamt als attraktiv. Jahresarbeitszeit, grosse Flexibilität bei der Arbeitsorganisation, grosszügige Home-Office-Regelung und vor allem eine sinnstiftende Arbeit sind die grossen Trümpfe. Grosse Sorgen bereitet uns allerdings der Fachkräftemangel in gewissen Disziplinen, vor allem bei Raumplanern und Bauinspektoren, wo wir im gleichen Boot wie die Gemeinden sitzen.

Wenn Sie drei Wünsche für das AGR äussern könnten, was wären diese?

Ich wünsche mir erstens eine bessere Kongruenz von Aufgaben und Ressourcen, sei es durch einen Zuwachs an Ressourcen oder eine Verminderung der Aufgaben. Zweitens möchte ich, dass es uns gelingt, die Verfahren in der Raumplanung so zu optimieren, dass trotz steigender Komplexität Lösungen möglich bleiben und Entwicklungsblockaden vermieden werden können. Drittens erhoffe ich mir, dass unsere Arbeiten zur Weiterentwicklung der Gemeindefusionsförderung letztlich auch einen Schub zur Strukturbereinigung auslösen und wir starke Gemeinden erhalten, die die immer grösseren und komplexeren Herausforderungen selbständig und in guter Qualität meistern können.

Vielen Dank, dass Sie sich für diese Interview Zeit genommen haben.

wy/jb

Budgetrechner GLAUSER+PARTNER

Den Online-Budgetrechner finden Sie hier: www.glauserpartner.ch/budgetrechner. Dieser bietet zwei wesentliche Vorteile: Erstens werden die Ausgaben automatisch nach Monat und Jahr zusammengerechnet. Zweitens vergessen Sie keinen klassischen Ausgabeposten.

Publikationen GLAUSER+PARTNER

Unter www.glauserpartner.ch/publikationen finden Sie viel kompaktes Wissen zu den Themen Pensionsplanung und Vermögensverwaltung: • die jährlich aktualisierte Seminarbroschüre • unsere Broschüre «die 13 Prinzipien des weisen Investierens» • unsere Ratgeber zu unterschiedlichen Finanzthemen

Übrigens: Als BSPV-Mitglied erhalten Sie 10% Rabatt auf die Beratungskosten bei GLAUSER+PARTNER. Das Erstgespräch ist kostenlos und unverbindlich.